

INHALT

	Seite
Vorbemerkung	9
I. WESEN UND AUFGABE DER PHILOSOPHIE	11
1. Vorläufige Begriffsbestimmung	11
a) Philosophie als wissenschaftliche Weltanschauungslehre	11
b) Philosophie als Prinzipienwissenschaft	14
c) Zur Methode der Philosophie	28
d) Die Einstellung des philosophierenden Subjektes	29
2. Der Begriff der Philosophie in der Gegenwart in kritischer Stellungnahme	31
a) Philosophie als Erkenntniswissenschaft	32
b) Philosophie als die kritische Wissenschaft von den allgemeingültigen Werten	34
c) Die Phänomenologie als philosophische Grundwissenschaft	38
d) Lebensphilosophie, philosophische Anthropologie, Philosophie der Existenz	44
3. Philosophie und Einzelwissenschaften	60
a) Die Absonderung der Einzelwissenschaften von der Philosophie	60
b) Der Zusammenhang von Philosophie und Einzelwissenschaft	63
c) Einzelerkenntnis und Totalerkenntnis	67
II. DIE PHILOSOPHISCHEN PROBLEME UND DISZIPLINEN	69
A. Die Probleme der Erkenntnis – Logik und Erkenntnistheorie	70
1. Die logischen Probleme	72
a) Wesen und Eigenart der Logik	72
b) Aufbau und Inhalt der Logik	76
2. Die Probleme der Erkenntnistheorie	78
a) Das Wesen der Wahrheit	79
b) Die Möglichkeit einer allgemeingültigen Wahrheitserkenntnis	81
c) Die Gewinnung objektiver Wahrheitserkenntnis	83
d) Die Gegenstände der Erkenntnis	87
e) Die Quellen der Erkenntnis	90
f) Die Voraussetzungen des Erkennens	99
g) Die Grenzen der Erkenntnis	101
B. Die Probleme des Seins – Ontologie und Metaphysik	103
1. Das Wesen der Ontologie und Metaphysik	103
2. Das Verfahren der Metaphysik	108
3. Materiale Ontologie oder Metaphysik des Wirklichen	112
a) Die Körperwelt	113
b) Die Lebewelt	116

	Seite
c) Seele und Leib	117
d) Der Mensch als Person	120
e) Mensch, Gemeinschaft, Geschichte, Kultur	125
4. Grundarten und Grundstrukturen des Seins	127
5. Die Welt als Ordo und Kosmos	128
6. Der Weltgrund	131

C. Das Reich der Werte und das menschliche Leben 136

Der wollende und handelnde Mensch – Die Ethik 138

1. Das Objekt der sittlichen Bewertung	140
2. Der sittliche Wert	141
a) Kants Formalismus	141
b) Falsche Inhaltsbestimmungen des sittlichen Wertes	142
c) Die materiale Wertethik	145
d) Wert- und Seinsordnung	147
e) Die sittlichen Werte als menschliche Werte	148
f) Grundwerte des Sittlichen und einzelne sittliche Werte	150
3. Pflicht und Tugend	151
4. Die metaphysische Verwurzelung des Sittengesetzes	152
5. Die sittliche Erkenntnis und das Gewissen	152
6. Die Willensfreiheit als Voraussetzung sittlichen Handelns	158
a) Determinismus und Indeterminismus	158
b) Erweis der Freiheit	160
7. Individuum und Gemeinschaft als sittliches Problem	162
8. Die sozialen Verbände in ihrer sittlichen Bedeutung	165

Der Mensch und der Bereich des Ästhetischen 169

1. Das Schöne als Gegenstand der Ästhetik	170
2. Abgrenzung des Ästhetischen von verwandten Gebieten	171
3. Die ästhetische Werterfassung und die objektiven Wertmomente des Ästhetischen	172
a) Die subjektiv-psychologische Theorie	172
b) Die gegenständliche Theorie der Gehaltsästhetik	174
4. Die Wirkung des Kunstwerkes	177
5. Künstlerisches Schaffen	178
6. Das Naturschöne	180
7. Die einzelnen Künste und die Gemeinschaftsverbundenheit der Kunst	181

Die Religion und die religiösen Werte 182

1. Die Entwicklung der Religionsphilosophie	182
2. Die Aufgabe der Religionsphilosophie	183
3. Das Wesen der Religion	186
4. Die Religion als subjektives Phänomen	190

	Seite
5. Die Objektivität der Religion, die Wirklichkeit Gottes und der Gottesbeweis	192
6. Einzelprobleme der Religionsphilosophie	196
7. Die Wertsphäre des Heiligen	198
8. Ursprung, Gliederung, Wertabstufung der Religion	198
9. Religion und Kultur	199
III. DIE PSYCHOLOGIE UND IHR VERHÄLTNISS ZUR PHILOSOPHIE	201
1. Die geschichtliche Entwicklung der Psychologie	201
a) Die Psychologie von Aristoteles bis zu ihrer Neubegründung im 19. Jahrhundert	201
b) Die Psychologie als Erfahrungswissenschaft und ihre Ausbildung zur experimentellen Forschung	204
c) Die Weiterentwicklung der Psychologie in der Wendung gegen die Experimentalpsychologie	207
d) Richtungen gegenwärtiger Psychologie	214
e) Die Notwendigkeit der Ergänzung und des Ausgleichs der psychologischen Richtungen	220
f) Die ausländische Psychologie	222
2. Das Verhältnis von Philosophie und Psychologie	224
IV. DIE IDEE EINER PHILOSOPHIA PERENNIS	228
1. Der Sinn einer philosophia perennis	229
a) Versuch einer Wesensbestimmung	230
b) Der Irrtum im Dienst der philosophia perennis	234
c) Die philosophia perennis und die Einzelwissenschaften	236
2. Die philosophia perennis als stetes Ideal	237
a) Die notwendige Endlichkeit alles Erkennens	237
b) Die philosophia perennis und «die Scholastik»	239
c) Thomas von Aquin und die philosophia perennis	240
3. Die philosophia perennis in der Neuzeit und in der Gegenwart	243
V. PHILOSOPHIE UND BILDUNG	250